

## **Jahresbericht 2009**

### **Frank Wedekind-Gesellschaft Darmstadt e.V.**

Wir freuen uns, über die von der Frank Wedekind-Gesellschaft geförderten wissenschaftlichen Aktivitäten zu berichten. Die Projektgruppe Wedekind (Darmstadt) bearbeitete folgende Arbeits- und Forschungsschwerpunkte im Jahr 2009.

#### **1. Edition der Kritischen Studienausgabe der Werke Frank Wedekinds (DFG-Projekt)**

Zu **Band 7/I, II** (hg. v. Dr. Elke Austermühl):

Wie für 2009 angekündigt, konnte der Doppelband mit Wedekinds Dramen aus der Zeit 1910-1914 im Mai auf dem Markt erscheinen. Die von uns an der Hochschule Darmstadt veranstaltete Pressekonferenz fand am 25. Juni statt. Der Doppel-Band kostet im Handel 179,- Euro. Für Mitglieder unserer Gesellschaft gibt es einen Rabatt von 15 %.

Zu **Band 5** (hg. v. Prof. Dr. Jörg Schönert u. Prof. Dr. Hartmut Vinçon):

Arbeitsschwerpunkt der Projektgruppe Wedekind (Darmstadt) bildete die Vorbereitung der Edition der Erzählprosa und der Kritischen Schriften, letztere werden den Titel Vermischte Schriften – Schulaufsätze / Essays – Aphorismen – Kritiken – Repliken – Notizen tragen. Zum Jahresende sind die Kommentare bis auf den Kommentar zu „Die große Liebe“ abgeschlossen. Band 5 erhält ein zusätzliches Register zu den in Drama und Prosa enthaltenen Gedichten und Liedern, außerdem eine Liste mit den wichtigsten Corrigenda zu den Bänden 1-4, 6-8. Mit der Drucklegung wird voraussichtlich Mitte 2010 begonnen.

#### **2. Edition der Tagebücher Frank Wedekinds (Thyssen-Projekt)**

An den bislang unveröffentlichten **Tagebüchern Wedekinds, Agenden 1904-1918**, wurde weiter gearbeitet. Die für 2009 vorgesehene Publikation des kompletten Textes (ohne Kommentar) im Internet auf unserer Homepage haben wir jedoch zurückgestellt, da wir wegen der Vorbereitung für Band 5 unser Ziel, die textkritische Darstellung abzuschließen, noch nicht erreichen konnten.

#### **3. Forschungsprojekt „Edition des Briefwechsels zwischen Tilly und Frank Wedekind“ (Thyssen-Projekt)**

Die Vorbereitung der Edition der Texte des Briefwechsels zwischen Tilly und Frank Wedekind (1905-1918) ist abgeschlossen. Sämtliche Korrespondenzdaten sind erschlossen. Die Arbeit am Kommentar musste wegen der Edition von Band 1 u. Band 6 unterbrochen werden und wurde ab August 2007 fortgesetzt. Den Abschluss des Manuskripts planen wir für 2010.

#### **4. Vorbereitung des Forschungsprojekts „Kommentierte kritische Edition der Briefe von und an Frank Wedekind als online-Datenbank auf der Basis langfristig verfügbarer Datenstandards“**

Nach der Erarbeitung des Datenmodells wurde mit dem Aufbau der Datenbank durch Stefan Gründling (B. Sc.) begonnen. Das Projekt wird von Prof. Dr. Ulrike Steierwald (Fb Media, Hochschule Darmstadt), Prof. Dr. Uta Störl und Prof. Dr. Hartmut Vinçon betreut.

Vorgesehen dafür ist zunächst der quantitativ überschaubare Briefwechsel zwischen Oskar Schibler und Frank Wedekind. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Funktionen zum Auslesen, Speichern und Ändern der Briefdaten in der Datenbank zum größten Teil fertig entwickelt, so dass demnächst die Benutzeroberfläche für die Suche und Eingabe der Briefe entstehen kann.

## 5. Kurzmeldungen

Am 6. und 7. Juni 2009 fand aus Anlass des fünfjährigen Jubiläums des Aargauer Literaturhauses „Müllerhaus“ (Lenzburg) ein Lesefest unter dem Vorzeichen „Lenzburg – Ein Buch“ statt. U.a. lasen die Schriftsteller/innen Sibylle Lewitscharoff, Katja Lange-Müller, Peter Bichsel und Jürg Amann. Man sah und hörte, Lenzburg belebt sich kulturell neu. Das Lesefest hätte Frank Wedekind gefallen, zumal er auch im Programm präsent war. Martina Kuon erzählte den Wedekind-Interessierten bei einem Spaziergang vom Schloß in die Stadt, getitelt „Schloß Lenzburg – ich langweile mich ...“, von Geschichten und Gedichten aus Wedekinds Jugendzeit. Ein Wedekind-Porträt gab anschließend Hartmut Vinçon in der „Burghalde“ und Anatol Regnier trug witzige und ernste Passagen aus seiner Wedekind-Biografie vor, von ihm mit amüsanten Liedern zur Gitarre begleitet.

In Vorbereitung auf die Inszenierung von Frank Wedekinds „Lulu. Eine Monstretragedie“ kontaktierte uns der Chefdramaturg des Mannheimer Nationaltheaters, Ingo Brux, und bat um eine digitale Fassung der „Monstretragedie“, mit der die Spielzeit am 3. Oktober eröffnet werden sollte. Die Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind stellte der Dramaturgie und dem spanischen Regisseur Calixto Bieito, eine Datei zur Verfügung. Das Stück wurde auf eine Spielzeit von ca. zwei Stunden gekürzt. Die Schauspieler/innen waren hervorragend auf den Text eingestellt. Die Aufführung beeindruckte das reichlich Beifall spendende Premierenpublikum sehr. Die Inszenierung war, trotz der dramatischen Straffung, sehr gelungen.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass unser Mitglied Georg W. Forcht einen weiteren Band zu Wedekind veröffentlicht hat: Frank Wedekind und die Anfänge des deutschsprachigen Kabarets. Freiburg 2009 (239 S., 22,50 €). „Die Arbeit versucht an Hand von biographischen Daten das Schaffen des Bänkelsängers Wedekind nachzuzeichnen und seine Wirkung auf das deutschsprachige Kabarett deutlich zu machen.“

Wie immer erhielten wir zahlreiche Anfragen zum Werk Wedekinds von Theaterinstituten, Editionsgruppen, Magister-Kandidaten und Doktoranden. Anna-Lea Dittrich überließ uns freundlicherweise ein Exemplar ihrer Magister-Arbeit über „Körperkonzepte in Frank Wedekinds Prosatext „Mine-Haha oder Über die körperliche Erziehung der jungen Mädchen“.

Wie jedes Jahr wurden erneut bislang unbekannte Briefe von und an Frank Wedekind entdeckt und von den Bibliotheken, den privaten Eigentümern oder den Autographen-Händlern der Forschungsstelle in Kopie zur Verfügung gestellt. Besonders verweisen wir auf eine jetzt im Autographen-Handel angebotene weitere Fassung von Wedekinds frühem Gedicht „An die Mutter“ (1884).

6.12.2009

Hartmut Vinçon (Vorstand)